

Call for Papers:

Theorieauffassung und Theoriebildung

Die »Soziale Welt« plant, Heft 4/2008 als ein Themenheft zu gestalten, in dem das Verständnis von Theorie und die damit einhergehende Umsetzung insbesondere in der Soziologie beleuchtet wird. Diese Schwerpunktsetzung empfiehlt sich angesichts der bemerkenswerten Theorievielfalt und der Unvereinbarkeit der meisten theoretischen Perspektiven im Fach. Der Theorienpluralismus reflektiert die Abwesenheit eines dominanten Paradigmas sowie das Vorliegen von Forschungsprogrammen, die nebeneinander weitgehend konfliktfrei verfolgt werden und praktisch kaum im Wettbewerb stehen. Fraglich wird dadurch der Aufbau eines allgemein akzeptierten kumulativen Wissensbestandes der Soziologie, der über die jeweiligen Theorieansätze und einschlägige Methodenkenntnisse hinaus geht.

Zweifellos gibt es für die skizzierte Situation verschiedene Gründe. So existiert im Fach nach wie vor keine Übereinstimmung darüber, welche Theoriekonzeption für soziologische Analysen warum angemessen ist. Weiter ist zumindest teilweise unklar, welche grundlegenden erkenntnistheoretischen Vorentscheidungen und Ansprüche jeweils mit welchem Theoriebegriff einhergehen und wie sich diese Unterschiede letztlich bei der theoretischen Arbeit niederschlagen.

Für die »Soziale Welt« besteht schon wegen dieser Gründe genug Anlass für ein Themenheft. Besonders angesprochen sind daher Kolleginnen und Kollegen, die zu Theoriekonzeption und Theorieformulierung im Bereich der Sozialwissenschaften gearbeitet haben. Gedacht ist an Beiträge, die vor dem Hintergrund bestimmter, jeweils eingangs zu verdeutlichender philosophischer Grundorientierungen (z.B. Instrumentalismus, Konstruktivismus, Naturalismus, Realismus) u.a. folgende Fragen beantworten: Was ist eine Theorie und was ist keine Theorie? Welche Bestandteile weist eine Theorie auf und welche Ziele werden mit der Theoriebildung verfolgt? Welche Prinzipien der Theoriebildung sind aus methodologischer Sicht einzuhalten und welche Folgerungen ergeben sich daraus? Was sind Kriterien für einen Vergleich eventuell konkurrierender Theorien und welche Sichtweise eines etwaigen Erkenntnisfortschritts im Fach liegt vor? Welches Beispiel einer soziologischen Theorie kann als Illustration für die spezifizierte Theoriekonzeption und ihre Anwendung dienen? Sofern Verbindungen zwischen theoretischer und empirischer Forschung bestehen, welcher Art sind diese Beziehungen? Sollen theoretische Annahmen möglichst realitätsgerecht gewählt werden oder ist die Wirklichkeitsnähe getroffener Annahmen unwesentlich, wenn bestimmte Bedingungen gegeben sind? Aufgrund der Vielfalt der theoretischen Perspektiven in der Soziologie wird eine hinreichende Beteiligung eine vermutlich breite Gesamtschau der im Fach vertretenen Theoriekonzeptionen und ihrer Umsetzungen garantieren, wodurch u.U. weitere Diskussionen zu den Grundlagen theoretischer Arbeit angeregt werden.

Die Beiträge sollten der Redaktion mit dem Vermerk »Themenheft Theorieauffassung und Theoriebildung« bis zum **1.7.2008** vorliegen. Es gelten die üblichen Regeln der Manuskriptgestaltung. Sehr dankbar wären wir, wenn wir vorab eine Rückmeldung über den Themenzuschnitt des Beitrags erhalten könnten.

Zum Verfahren:

Die »Soziale Welt« ist eine Fachzeitschrift mit Peer-review-Verfahren. Von diesem Verfahren wird auch im Falle eines Themenheftes nicht abgewichen. Eingereichte Beiträge werden also einer Begutachtung zugeführt und nur im Falle eines positiven Begutachtungsverfahrens angenommen.

Bei Rückfragen steht Ihnen der für dieses Themenheft federführende Herausgeber Norman Braun (norman.braun@soziologie.uni-muenchen.de) zur Verfügung.